



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulleitung</b> Beurteilungsgrundsätze	2
<b>Zum Jubiläum</b> 20 Jahre Schulzeitung	3-4
<b>Aus dem Kindergarten</b> Experimentieren Besuch bei der Post	5-6
<b>Aus der Schule</b> Stühle 6. Klasse Bauernhof 3. Klassen	7-8
<b>Zum Lachen</b>	9
<b>Aus der Bibliothek</b> Suchrätsel	10
<b>Aus dem Kindergarten</b> Zauberwoche	11
<b>Aus der Schule</b> Sonderwoche Balgach Skitage Sonnenkopf Skilager Obersaxen Schneelager Lenzerheide Skilager Sedrun	12-18
<b>Aus dem Schülerhort</b> Winterferien im Hort	19
<b>Termine und Ferienplan</b>	19

## Impressum

20. Jahrgang, Nummer 63, April 2018

## Redaktion

Christof Bicker, Monika Sonderegger, Andrea Eggenberger, Heidi Jüstrich, Felix Meier, Anja-Maria Mutzner

## Bezug

Schulverwaltung Balgach  
9436 Balgach  
heidi.juestrich@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Die Sportwoche 2018 ist schon wieder Geschichte und wir dürfen erneut auf eine gelungene und vor allem unfallfreie Woche zurückschauen.

Im Kindergarten wurde eifrig gezaubert und Tricks eingeübt, sodass am Schluss eine Aufführung im Kirchgemeindehaus die gelungene Woche abschloss. Die daheimgebliebenen Unterstufenkinder erlebten eine polysportive Woche mit Schnitzeljagd, Klettern, Eislaufen, Schwimmen und weiteren sportlichen Aktivitäten. Beim Skifahren und Snowboarden am Sonnenkopf, erlebten sovielen Unterstufenkinder wie noch nie eine lässige Schneewoche bei soviel Schnee wie schon seit Jahren nicht mehr. Mit rund 130 Kindern und mehr als 35 Leitern war die Woche einmal mehr eine logistische Grossaktion. In den Schneesportlagern in Sedrun, Obersaxen und der Lenzerheide verbrachten unsere Mittelstufenklassen Skitage bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen; mal war es strahlend schön, mal schneite es, mal war der Nebel so dick, dass man kaum den nächsten Sessel auf dem Lift sah. Alles in allem aber für alle Schülerinnen und Schüler wiederum eine unvergessliche und erlebnisreiche Woche. «In fünfzig Jahren bleibt mir wahrscheinlich vor allem die Erinnerung an die Schulreisen und die tollen Lager...», dies eine treffende Aussage eines 5. Klässlers.

Damit wir dies und vieles Andere immer wieder gestalten und durchführen können, sind wir immer wieder auf Ihre wertvolle Unterstützung angewiesen. So sorgen Sie dafür, dass Ihre Kinder richtig ausgerüstet am entsprechenden Besammlungsort sind, auch wenn die Zeiten dazu manchmal eine Herausforderung darstellen. Sie motivieren und spornen Ihre Sprösslinge an, Neues auszuprobieren und Bewährtes zu festigen. Manchmal gilt es auch zu trösten, aufzumuntern oder zu überzeugen, dass der Tag oder die Woche auswärts toll werden wird. Oder Sie begleiten sogar selber eine Skigruppe während der Lagerwoche oder beim Sonnenkopf. Nicht zuletzt unterstützen Sie uns aber auch in finanzieller Hinsicht mit der Übernahme des Lagerbeitrages.

Dies alles ist nicht selbstverständlich. Darum möchte ich mich im Namen der ganzen Schule für Ihren Rückhalt und Ihr Engagenment unserer Schule gegenüber bedanken. Ich freue mich, wenn wir in Balgach auch in Zukunft eine attraktive Sport- und Lagerwoche anbieten können und Sie uns auch bei anderen Anlässen weiterhin tatkräftig unterstützen.

Herzlichen Dank!

CHRISTOF BICKER, SCHULLEITER



## Grundsätze der Schülerinnen- und Schülerbeurteilung

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler hat sowohl für die Kinder wie auch für Sie als Eltern im Moment eine noch sehr zentrale Bedeutung, obwohl die Förderung für uns von viel zentralerer Bedeutung ist als die Notengebung. Die Schülerinnen und Schüler wollen sich aber messen und erfahren wer der bessere ist, wer schneller ist und höher springen kann, wer die besseren Noten hat. Uns liegt bei der Beurteilung aber mehr daran, als nur schwarz von weiss zu unterscheiden und den Daumen hoch oder runter zu halten ist.



Die beiden wichtigsten Säulen der Beurteilung sind immer noch das Zeugnis und das jährlich stattfindende Beurteilungsgespräch. Mit der Einführung des neuen Lehrplans und damit der vermehrten Arbeit mit Kompetenzen im Grund- und Anwendungsbereich, haben auch wir uns Gedanken gemacht und haben uns erneut intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und unsere Beurteilungsstandards angepasst. Beurteilung verstehen wir als Prozess, an dem laufend gefeilt wird und entsprechend verbessert werden muss.

Im Laufe des Jahres werden wir Sie darum im Rahmen unserer Möglichkeiten (Schulzeitung, Elternbriefe, Gespräche und Elternabende) gerne über Neuerungen, Haltungen und Möglichkeiten dazu informieren.

Im Folgenden möchte ich nun gerne die bestehenden Ziele und Grundsätze der Schülerinnen- und Schülerbeurteilung in Erinnerung rufen.

Beurteilung soll...

- den Lernprozess des Kindes begünstigen und fördern.
- Auskunft über den Entwicklungs- und Leistungsstand des Kindes geben.
- Voraussagen zur weiteren Schullaufbahn und zur Berufswahl ermöglichen.

Die Beurteilung in unserem Kanton stützt sich auf die Leitideen des Lehrplanes Volksschule. In der Primarschule und der Oberstufe orientiert sie sich an den folgenden Grundsätzen:

> Die Beurteilung dient vor allem der Förderung. Sie soll von den Kindern als Unterstützung des eigenen Lernens erlebt werden, um aufzuzeigen, wie man sich weiterentwickelt hat.

> Grundlage für die Beurteilung bilden die im Lehrplan festgelegten Kompetenzen.

> Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern werden über Form und Kriterien der Beurteilung in geeigneter Weise informiert.

> Es werden sowohl die Fachleistungen als auch das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten beurteilt.

Zeugnisnoten werden nicht ausschliesslich aufgrund des arithmetischen Mittels aller Noten berechnet. Sie stellen eine Gesamtbeurteilung dar, die einen professionellen Ermessensentscheid der Lehrperson inkludieren.

> Die Kinder sowie deren Eltern werden in die Beurteilung einbezogen.

> Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig Gelegenheit, sich stufengerecht selber zu reflektieren und zu beurteilen.

Bitte denken Sie daran, dass wir als Schule bei der ganzen Thematik der Beurteilung in einer anderen Rolle sind als Sie als Eltern.

Hören wir aber die anderen Standpunkte an, gehen aufeinander zu und finden gemeinsam einen Weg, der im Sinne des Kindes ist und ein wahres und richtiges Bild des Entwicklungs- und Leistungsstandes zeichnet.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihr Engagement.

CHRISTOF BICKER, SCHULLEITER



## 20 Jahre Balger Schulzeitung

Die Schulzeitung der Primarschule Balgach feiert in diesem Kalenderjahr ein rundes Jubiläum. Bereits seit 20 Jahren existiert die Zeitschrift, die im Laufe der Jahre ihr Aussehen, nicht aber ihren Inhalt veränderte. Bereits 63 Ausgaben durften mit dem heutigen Exemplar im Laufe der Jahre gedruckt und den Schülerinnen und Schülern verteilt werden.

Auf Grund dieser Tatsache haben wir bei einigen Personen aus dem Dorf nachgefragt.

Beata Zimmermann, Kurt Krattinger und Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse Berg geben auf den folgenden Zeilen Rückmeldungen zu Zeitung und Schule.

Andrea Eggenberger: In Welcher Funktion warst du tätig in der Primarschule Balgach?

Beata Zimmermann: *Ich war Schulsekretärin bis zu meiner Pensionierung im Jahre 2012.*

Wie kam es überhaupt dazu, dass wir in Balgach eine Schülerzeitung haben?  
*Die Idee entstand im Rahmen der Schulentwicklung zum neuen Lehrplan im Jahre 1998. Die Schulzeitung war sozusagen ein Nebenprodukt dieser Schulentwicklung.*

Wie lange warst du in der Redaktion der Schülerzeitung dabei?  
*14 Jahre. Von Beginn an bis zu meiner Pensionierung.*

Welches waren deine Aufgaben?

*Ich war für das Sammeln der Beiträge und das Gestalten des ganzen Layouts der Schülerzeitung verantwortlich. Auch die Witzseite durfte ich zusammenstellen. Dies war nicht immer einfach und man musste beim Verfasser der Witze jeweils die Erlaubnis einholen, um die Witze zu veröffentlichen. Ich kann mich noch gut an die Schifahrer-Witzseite erinnern.*

Gab es andere Herausforderungen im Gestalten der Schülerzeitung?

*Ja. Viele Texte waren handgeschrieben und meistens mit Bleistift verfasst. Es war ziemlich schwierig, den Text vom Hintergrund so abzuheben, dass die ganze Arbeit lesbar war. Oft musste ich den Hintergrund umfärben, weil oft gräuliches oder rötliches Papier zum Schreiben verwendet wurde.*

Kannst du dich an eine spezielle Ausgabe der Schülerzeitung erinnern?

*Zwei Ausgaben kommen mir spontan in den Sinn:*

*Jubiläumsausgabe mit Wettbewerb im Jahre 2008 und natürlich jene Ausgabe, in der ich verabschiedet wurde.*

Gibt es Reaktionen der Leserschaft, die dir in Erinnerung geblieben sind?

*Zu meiner Zeit mussten die Schüler die Schulzeitung für die beiden Schulhäuser bei mir im Schulsekretariat abholen. Sie trauten sich jeweils kaum reinzukommen. Mit der Zeit legte sich dies jedoch und sie freuten sich sichtlich auf eine neue Ausgabe der Zeitung.*

*Auch gab es einzelne Fachlehrkräfte oder auch andere Interessierte, die extra zu mir ins Büro kamen, wenn ein neues Exemplar erschienen war. Manchmal brachten sie Gipfeli mit oder tranken mit mir noch einen Kaffee.*

Liest du die Schülerzeitung heute noch?

*Ja klar, sogar mein Mann!*

Was gefällt dir besonders?

*Freude habe ich an den Fotos, die heute viel besser zur Geltung kommen in der farbigen Zeitung und die handgeschriebenen Texte der Schüler und Schülerinnen. Eine gute Innovation ist auch der QR Code.*



Monika Sonderegger: Du hilfst an der PS Balgach schon seit 6 Jahren als pensionierter Lehrerassistent mit. Was hat dich motiviert diese Arbeit zu tätigen?

Kurt Krattinger: *Ich habe dieses Modell vom Kanton Zürich gekannt und da ich eine sinnvolle Tätigkeit nach meiner Pensionierung suchte und ich Christof Bicker von der Kantonsschule kannte, fragte ich ihn einfach mal an. Für mich ist es das Gefühl gebraucht zu werden und einen Rhythmus in den pensionierten Alltag zu bringen. Ich habe sogar das Gefühl auch Ferien zu haben während den Schulferien.*

Wie siehst du deine Aufgabe im Schulzimmer mit den Schülern und Schülerinnen?  
*Ich bin jeden Donnerstag in der Schule bei der Klasse von Reni Wango. An dem Tag arbeiten wir mit dem Arbeitsplan. Dabei unterstütze ich die Schüler und Schülerinnen, beantworte Fragen, erkläre oder korrigiere. Manchmal unterstütze und arbeite ich auch in kleinen Gruppen am PC. Immer wieder fasziniert und freut mich die Entwicklung der Kinder.*



Kannst du von einer lustigen Episode erzählen mit einem Schüler oder einer Schülerin?

*Auf der Schulreise mit der 3. Klasse waren wir mit den Booten auf einer Kanalfahrt. Wir haben uns für ein Boot mit den Jungs und eines mit den Mädchen entschieden. Natürlich wollten wir Jungs gewinnen. Ich motivierte und spornte sie so fest an, dass wir am Ziel beim Aussteigen eine halbe Stunde auf die Mädchen warten mussten. Für mich war dies eine tolle Erfahrung, zu sehen, wie man durch Freude und Motivation eine solche Begeisterung bei den Kindern auslösen kann.*

Was hat sich für dich in der Schule positiv entwickelt im Gegensatz zu früher?

*Die Lehrmittel haben sich so verändert, dass es möglich ist mit den Schülerinnen und Schülern individuell zu arbeiten. Man ist vom „eintrichtern“ abgekommen. Die Kinder werden gelehrt, Arbeiten selbständig zu erledigen.*



Felix Meier: Was liest du jeweils zuerst, wenn eine neue Ausgabe erscheint und was gefällt dir besonders an der Schulzeitung?

Schülerinnen und Schüler: *Wenn eine neue Zeitung erscheint, schauen wir uns erst einmal die Witzseite an. Auch Bilder gefallen uns. Meistens lesen wir erst danach die einzelnen Berichte und dann vor allem jene, die von den Schülern geschrieben wurden.*

Wer liest bei dir die Schulzeitung?

*Bei uns liest oder zumindest blättert die ganze Familie in der Zeitung.*

Wenn die Schulzeitung ihr 50 Jahr Jubiläum feiern wird, an was erinnerst du dich dann noch?

*Dann werden wir uns wahrscheinlich am ehsten noch ans Skilager und an gemeinsame Ausflüge mit der Klasse erinnern. Vielleicht kommen uns auch noch der erste Schultag oder einige Bergleranlässe in den Sinn.*

Hast du eine Ahnung wie unsere Schule war, als deine Eltern sie besuchten?

*Damals musste man noch am Samstag zur Schule. Auch durften die Lehrer dann die Kinder schlagen. Unsere Eltern hatten noch nicht so eine moderne Schule mit Computern, iPads und anderen technischen Sachen. Die katholischen Kinder und die evangelischen Kinder gingen in verschiedene Schulhäuser.*



### Experimentier-Nachmittage im Kindergarten Eichholz



An fünf Nachmittagen im Februar wurde mit den grösseren Kindern (Elefanten) zum Thema Magnet und Kraft experimentiert und geforscht. Frau Sandra Göldi (Begabungsförderung Gwunderfitz) hat uns bei diesem Projekt tatkräftig unterstützt und die Experimente vorbereitet.



Mit einem Magneten ausgerüstet, sammelten die Kinder Erfahrungen, was alles im Kindergarten magnetisch ist und was nicht. Erstaunt stellten sie fest, dass nicht alles was glänzt oder metallisch ist, sich vom Magneten anziehen lässt.

Anhand der vorgestellten Experimente durften die Kinder in kleinen Gruppen selber ausprobieren, forschen, beobachten und nach Erklärungen suchen. Dabei lernten die Elefanten so die Eigenschaften des Magneten kennen. Jeder Magnet hat einen Nord- und Südpol.

Gleiche Pole stossen sich ab, ungleiche Pole ziehen sich an.

Zum Thema Kraft legten die Kinder verschiedene Bausteine auf eine Wippe. Wo, wie und welche Steine nehme ich um das Gleichgewicht herzustellen. Weiter befassten wir uns mit den Fragen: Wie funktioniert die Waage oder wie kann der Papiervogel auf der Stange balancieren.

Nach all den gewonnen Erkenntnissen durfte jedes Kind einen Versuch auswählen und an einem Vormittag den Mäusen vorführen und erklären. Dabei konnten die jüngeren Kinder auch ausprobieren.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Forscherwerkstatt an der PH Rorschach. Es wurde für uns ein grosses Angebot an Experimenten und Spielen zum Thema Magnet und Kraft zusammengestellt. Von Herrn Peter Vollenweider wurden wir herzlich begrüsst und angeleitet.



Eindrücklich waren die verschiedenen Formen und Grössen der Magnete und ihre Anziehungskraft. Beim Versuch zwischen zwei Magneten eine Brücke aus Büroklammern zu bauen waren alle voll Eifer und mit Konzentration bei der Arbeit. Stolz wurden die Werke präsentiert. Nach einer Stunde tüfteln, ausprobieren und spielen führen wir mit neuen Erfahrungen wieder zurück.

ANJA-MARIA MUTZNER,  
KINDERGARTENLEHRPERSON



## Der Kindergarten Mühlacker machte einen Besuch bei der Post

Ein Highlight zum Thema «Ein Brief für Zipfelwitz» war der Besuch auf dem Postverteilzentrum in Berneck. Mit Bus und Postauto reisten wir nach Berneck. Es war sehr spannend zu erleben, wie Briefe, Postkarten, Pakete und Zeitungen sortiert und zur Verteilung vorbereitet werden.

Die Kindergartenkinder durften die Sortierwägel an die entsprechenden Stellen schieben, ihren selbst gestalteten Brief in die richtigen Fächli legen und schliesslich noch auf das Motorrad des Pöstlers sitzen.

Herzlichen Dank an André und Stefan!

ROSEMARIE FISCHLIN, KINDERGARTENLEHRPERSON



### Stuhlkreationen der 6. Klasse Berg



Während dem Handarbeits- und Werkunterricht Ende der 5. Klasse bis hin zur 6. Klasse gestalteten die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Hocker. Dazu einige Eindrücke zur Arbeit von den Schüler/innen:

- Ich finde mit den schwarzen Streifen sieht es toll aus
- Beim Schleifen hatte ich Mühe und es dauerte lange
- Ich fand es kompliziert mit dem Nähen, aber man kann stolz darauf sein
- Wir waren sehr lange an der Arbeit dran
- Ich fand es cool, dass wir Handarbeit und Werken kombiniert haben
- Man musste genau arbeiten
- Wir lernten genau sägen
- Es war nicht so einfach, wie wir zu Beginn dachten
- Es war eine harte Arbeit, aber am Ende sah es cool aus





## Bauernhofbesuch der 3. Klassen

Die dritte Klasse Berg besammelte sich beim Hallenbad. Von da sind wir zum Bauernhof von Nicole Ritz gegangen. Dort sind wir als erstes zu den Kühen gegangen. Sie haben uns begrüsst. Danach haben sie unsere Hände abgeleckt. Etwas später ist dann Nicole gekommen.



Wir durften unsere Rucksäcke in ein warmes Räumchen tun. Dort erklärte uns Nicole, wie es weitergeht. Nicole hat uns durch den Bauernhof geführt. Danach haben wir Znüni gegessen. Nachher durften wir noch draussen frei spielen. Wir haben eine Schneeballschlacht gemacht: Jungs gegen Mädchen! Dann haben wir Gruppen gemacht.



Die Gruppe von Nicole ist die Kühe, Hühner und die Katzen füttern gegangen. Die Gruppe von Frau Wango ist mit verbundenen Augen durch den Bauernhof gelaufen und durfte noch die Hasen füttern. Danach ha-

ben wir die Gruppen gewechselt. Uns hat alles sehr gut gefallen!

MIA, DARIA UND GIULIA

Wir waren vor Weihnachten auf dem Wiesenhof. Frau Ritz hat uns in den Stall geführt. Dort hat sie uns erklärt, was es in einem Stall alles gibt. Danach haben wir Gruppen gebildet: eine Mädchengruppe und eine Jungengruppe. Die Jungen haben mit Frau Ritz den Stall gemistet und wir Mädchen haben mit Frau Buschor ein Spiel gespielt. Dazu haben wir Zweier-teams gebildet. Ein Mädchen hat dem anderen die Augen verbunden und es dann geführt. Diese Kind hat dann geraten, wo es auf dem Hof ist. Anschliessend haben wir noch die Kälbchen angeschaut. Eines war erst gerade auf die Welt gekommen und hiess Kila: es war sehr klein. Es war cool auf dem Bauernhof.

LEA UND SOFIA



Wir trafen uns beim Hallenbad Balgach. Unsere Klasse hat eine Schneeballschlacht gemacht. Dann sind wir zum Bauernhof gelaufen und dort haben wir die Kühe gestreichelt. Ni-

cole hat uns die Hühner gezeigt. Dann sind wir zu den Kälbchen gegangen. Wir haben eine Pause gemacht. Nun haben wir Gruppen gemacht. Eine Gruppe ist zu Nicole gegangen und die andere Gruppe ist zu Frau Wango gegangen. Bei Nicole haben wir die Tiere gefüttert.



Bei Frau Wango mussten wir die Augen verbinden und der andere hat uns geführt. Anschliessend hat uns Nicole gezeigt wie man die Kühe melkt. Später sind wir zum Hallenbad Balgach gelaufen. Es war sehr schön.

NOÉMI UND JULIA





**Suchrätsel**

Im folgenden Suchrätsel haben sich 10 Wörter versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht oder diagonal angeordnet sein. Wer findet sie?

Die Wörter sind:

1. FRÜHLINGSFERIEN
2. PUPPENTHEATER
3. KINDERGARTEN
4. INSTRUMENT
5. SPORTWOCHE
6. WALDWOCHE
7. BAUERNHOF
8. SKILAGER
9. JUBILÄUM
10. OSTERN

S	K	I	L	A	G	E	R	F	Ö	X	B	V	D	D
E	K	K	C	L	S	P	O	R	T	W	O	C	H	E
N	L	Ä	I	Ö	P	K	G	Ü	G	X	J	P	P	Y
M	W	H	H	N	V	D	Q	H	U	K	U	A	N	L
U	W	W	P	D	D	T	Y	L	U	I	B	B	T	U
W	Q	X	S	S	Q	E	M	I	P	K	I	C	J	I
Ö	A	C	N	N	R	G	R	N	R	K	L	W	T	N
G	Ä	L	X	S	N	N	F	G	A	Q	Ä	A	V	S
I	B	H	D	R	D	D	M	S	A	F	U	B	T	T
X	T	I	E	W	D	H	Y	F	Q	R	M	M	G	R
Y	Ä	T	S	D	O	A	P	E	Q	R	T	H	M	U
D	S	V	G	U	D	C	Q	R	K	O	A	E	K	M
O	X	K	D	B	M	E	H	I	L	J	R	K	N	E
P	U	P	P	E	N	T	H	E	A	T	E	R	M	N
C	R	H	B	A	U	E	R	N	H	O	F	O	V	T

**Aus der Bibliothek**

**Nur mal schnell das Mammut retten**

Eigentlich wünscht sich Henry nichts sehnlicher als einen eigenen Hund. Doch seine Eltern haben tausend und einen Grund parat, warum er keinen haben darf. Da stolpert Henry zu Beginn der Osterferien im Wald über einen Blätterhaufen - und traut seinen Augen nicht: Darunter verbirgt sich ein zotteliges Urzeitwesen mit kleinen Ohren und gelben Stosszähnen. Gemeinsam mit seinen besten Freunden karrt er das Tier nach Hause und versteckt es im Garten. Zum Glück sind Henrys Eltern für ein paar Tage unterwegs. Denn als die drei Kinder das Tier heimlich neben den Kamin legen und warten, bis es vollständig auftaut, ist jeder Zweifel ausgeschlossen: Das, was ihnen da übermütig seinen Atem ins Gesicht pustet, ist ein Mammut in Miniformat. Bald ist bei Henry nichts mehr so wie zuvor, denn Norbert, das Mammut, sorgt für reichlich Aufregung und Chaos.



Ein unheimlich lustiges Buch, voller Spass und wilden Abenteuern. Ihr werdet Norbert lieben! Leicht zu lesen für Jungs und Mädchen ab der 4. Klasse

**Die verschwundene Tür**

Izzy und Seb sind zurück in Lundinor! Auch bei ihrem zweiten Besuch auf dem ungewöhnlichen Markt werden die Geschwister und ihr Freund Valian wieder mit den Schattenwanderern konfrontiert. Und diesmal steht nichts Geringeres als das Schicksal der Menschheit auf dem Spiel. Die böse Gilde hat es auf das Glas der Schatten abgesehen, in dem alle schlimmen Träume der Welt gefangen sind. Wird es geöffnet, ist das Leben aller in Gefahr. Doch wo ist es versteckt? Ein Tagebuch mit einem mysteriösen Symbol darauf stellt Izzy zusätzlich vor Rätsel: gehört es den Schattenwanderern oder ist es der Schlüssel für die Suche nach dem Glas? Izzy, Seb und Valian müssen das Glas vor den Schattenwanderern finden, doch langsam wird die Zeit knapp...



Ein spannendes Buch voller Geheimnisse für Mädchen und Jungs ab der 5./ 6. Klasse.

**Spielenachmittag in der Bibliothek**

Am Dienstag, 10. April 2018 findet für Schüler ab der 1. Klasse der traditionelle Spielnachmittag statt. Zwischen 14.00 Uhr - 16.00 Uhr spielen wir mit euch die neu eingekauften Spiele. Nach ca. einer Stunde machen wir eine kurze „Zvieri-Pause“ mit selbstgebackenem Kuchen, um dann gestärkt die 2. Runde der Spielschlacht in Angriff zu nehmen. Das Bibliotheksteam freut sich auf euer Kommen!



**Öffnungszeiten:**

- Montag: 15.30 - 18.00 Uhr
- Mittwoch: 15.30 - 18.00 Uhr (für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)
- Donnerstag: 17.00 - 19.30 Uhr
- Samstag: 10.00 - 12.00 Uhr

www.biblio-balgach.ch  
info@biblio-balgach.ch



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



### Hokus Pokus Fidibus

So tönte es während der Wintersonderwoche in allen Kindergärten. Zaubern war das grosse Thema.



Knall auf seltsame Art und Weise plötzlich aus einer leeren Tüte auf die Bühne regnete...

berkräfte spüren konnten, wurde ein Zaubertrank gebraut. Mutig probierten die angehenden Zauberer davon.



Am Montagmorgen hat das OK-Team (Anja-Maria Mutzner, Sandra Lüchinger und Irene Weder) alias Zauberlehrling Suseldrus, Zauberer Simalabim und Zauberer Fanteno zum zauberhaften Einstieg im Kirchgemeindehaus geladen.

Während einer halbstündigen Zauber-show wurden die Kinder zum Staunen gebracht. Zauberer wurden hervorgezaubert, die hellseherische Fähigkeiten besaßen, Flaschen zum Schweben gebracht, mit Seiltricks verblüfft.



Zum Abschluss verabschiedeten sich die drei Zauberer mit einem frühlingshaften Blumenbouquet, das mit einem

Wie durch Zauberei entdeckten wir nach der Show im Foyer des Kirchgemeindehauses die leckeren Weggli und Brügeli.



Und sie waren tatsächlich für den Kindergarten! Ein herzliches Dankeschön dem Schulrat für die süsse Überraschung!

Bepackt mit einer Zauberschachtel gingen die Kindergärtler und Lehrpersonen zurück in die Kindergärten.. Dort wurde in den folgenden Tagen fleissig gearbeitet! Es wurden Zauberkapuzen und Zauberstäbe gebastelt, Zaubersprüche und Zaubersprüche gelernt und natürlich Zaubertricks geübt! Damit sich die Kinder zauberhaft fühlen- und Zau-

Am Freitag trafen sich die Kindergarten-Gruppen, um einander Tricks vorzuzaubern. Es war erstaunlich, wie gut sie sich in der Rolle als Zauberer präsentierten!

IRENE WEDER,  
KINDERGARTENLEHRPERSON



## Spiel, Sport und Spass in Balgach



Mir hat das Freischwimmen im Hallenbad sehr gut gefallen.

JARNO



Am Freitag gingen wir alle zusammen in den Wald und dann haben wir auch noch einen Schatz gefunden.

ANGELINA

Am Dienstag durften wir am Morgen in der Turnhalle klettern.

ELIN

Am Dienstagnachmittag gingen wir Schlittschuhlaufen. Wir hatten ganz viel Platz zum Herumfahren.

HALIDA



Der Waldtag hat mir Spass gemacht.

SILVAN

Ich fand es sehr cool, dass wir in der Turnhalle Hütten bauen konnten.

MANUEL

Am Dienstag durften wir an der Kletterwand bis ganz nach oben klettern.

STJEPAN



### Eindrücke von den Unterstufenskitagen auf dem Sonnenkopf

In der Sportwoche durften wir wieder eine unvergessliche und erfolgreiche Woche auf dem Sonnenkopf erleben. 130 Erst- bis Drittklässler und rund 30 Leiter waren dabei. Trotz der grossen Schülermenge war es ein friedliches Miteinander, wobei Rücksichtnahme und Spass im Vordergrund standen.

ANDREA EGGENBERGER, LEHRERIN



Lustige Vorfälle

Am Donnerstag war ich die Talafahrt gefahren. Kilian und ich waren Hügeli gefahren. Plötzlich ist Kilian ins Tobel runter gefahren. Zum Glück ist er allein wieder hoch gekommen. Die Skitage waren sehr cool.

Lea

Die Skiwoche

Am Freitag hatte ich und meine Gruppe ein Spezialprogramm. Wir durften vor dem Mittag ohne Skistöcke fahren. Am Nachmittag sind wir die schwarze Piste zum Zweiersessel gefahren. Nach der schwarzen Piste haben wir den Brügelslalom gemacht und dann sind wir nur mit einem Ski gefahren.

Melinda



### das Verrückte Wetter

Das Wetter war manchmal schön,  
Dann haben wir alles gut gesehen.  
Das Wetter war am Dienstag schlecht,  
Und dann haben fast nichts gesehen.  
Dann hat meine Gruppe den Tatzelwurm gemacht.



### Skilager in Obersaxen



Highlights der Schülerinnen und Schüler:

- Die Halfpipe hat mir am meisten Spass gemacht.
- Die Disco war toll, weil man da coole Musik laufen liess.
- Das Skirennen bleibt mir in bester Erinnerung, weil ich 3. wurde.
- Die Lagerabende waren lustig.
- Pingpongspielen und Tschütteln nach dem Skifahren waren lässig.
- Das Essen war ok, aber ich habe mich wieder auf mein Zuhause gefreut.
- Das Skifahren in Obersaxen fand ich schön.



### Schneesportlager Lenzerheide

#### Montag, 5. März 2018

Am Morgen sind wir mit dem Car in die Lenzerheide gefahren. Als wir angekommen sind, erwartete uns das restliche Leiterteam. Weiter haben wir die Koffer und Skis ausgeladen. Die Schüler wurden danach in Gruppen eingeteilt. In den Gruppen sind wir in die Skigebiete gegangen. Wir sind auf blauen, roten und je nach Können auch auf schwarzen Pisten unterwegs gewesen.

Um 12.30 Uhr gab es im Lagerhaus das Mittagessen. Zur Vorspeise gab es Kürbis-Creme Suppe und zur Hauptspeise Curryreis mit Gemüse und Poulet.



Am Nachmittag sind wir wieder auf die Pisten gegangen. Einige Kinder blieben krankheitshalber oder auch verletzt im Lagerhaus zurück.



Die Skianfänger sind mit Herrn Quan Schneeschuhlaufen gegangen. Es ging durch den Eichhörnchenwald bis zum See, danach querfeldein wieder zurück zum Lagerhaus. Nach einer Pause spielten wir Gesellschaftsspiele: Uno, Halli Galli, Stadt-Land-Tod, u.s.w. Bald stand auch schon das Abendessen auf dem Programm: Salatbuffet,

Spaghetti mit Tomatensauce und Reibkäse. Zum Dessert gab es Mascarpone-Quarkcreme mit Beeren. Nach dem Abendessen haben wir weiter Spiele gespielt bis um 21.30 Uhr. Um 21.45 Uhr war dann Nachtruhe.

FLUTURA, ANNA-LENA, AMINA, LÉON



#### Dienstag, 6. März 2018

Nach dem Aufstehen gab es erst einmal Frühstück. Dann mussten wir Ordnung auf den Zimmern machen bevor Herr Quan die Zimmer kontrollierte. Einige verletzte Kinder durften Herrn Quan beim «Ausmisten» der unordentlichen Zimmer helfen, während die anderen den Tagesbericht schrieben. Als alle wieder da waren, gab es Mittagessen.

Danach hiess es wieder ab auf die Piste. Die verletzten Kinder spielten mit Kurt Tischfussball. Später gab es dann auch schon wieder Abendessen. Nach dem Salatbuffet gab es Älplerrösti mit Spiegeleier und zum Nachtisch gab es Rübli-Kuchen. Am Abend spielten wir das Chaos-Spiel der 4. Klässler. Es gab Gruppen mit je zwei Personen aus allen drei Klassenstufen. Es gab einen grossen Spielplan mit 70 Feldern. Im ganzen Lagerhaus waren Mappen mit Zahlen bis 70 versteckt. Wir mussten würfeln und diese Zahl suchen, auf der wir gelandet waren. In der Mappe war ein Passwort, welches wir uns merken mussten und der Gruppenchef musste

das Passwort einer Leiterin sagen. Der Leiter stellte uns jedes Mal eine Frage/Aufgabe. Wenn wir diese richtig beantworteten, durften wir weiterwürfeln und auf das nächste Feld gehen.

Wenn nicht, mussten wir 2 Felder zurückgehen und dann die jeweilige Nummer suchen. Gewonnen hat schliesslich Gruppe 9.

SARA, ANNA-LENA

#### Mittwoch, 5. März 2018

Nach dem Frühstück hielten wir die Ordnung auf den Zimmern. Dann mussten wir uns für das Skifahren bereitmachen. Die verletzten Kinder durften dann wieder beim Ausmisten helfen und den Tagesbericht schreiben.

Zum Mittagessen gab es dann zur Vorspeise Suppe und zum Hauptgang Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus.





Nach dem Essen durften wir entscheiden ob wir lieber schwimmen oder Skifahren gehen wollten. Die meisten Kinder entschieden sich Schwimmen zu gehen. Nach dem Schwimmen, als alle wieder im Lagerhaus waren, haben die Leiterinnen Stefanie und Linda sich für die Mädchen etwas ausgedacht: sie bereiteten mit den Mädchen einen Flashmop für den Disco Abend am Donnerstag vor. Die Jungs durften davon aber nichts wissen. Zum Abendessen gab es ein Salatbuffet und zum Hauptgang verschiedene Pizzen. Zum Dessert gab es feinen Bananensplit. Das Abendprogramm bestand aus dem supercoolen Casino-Abend der 6. Klasse. Als Startkapital bekam jeder, der am Türsteher Tom vorbeikam, 5 Chips, die man zum Glücksspiel einsetzen konnte. Spiele gab es genug: Poker, Black Jack, Tabu, Schiffe versenken, Böse 1, Roulette und, und, und. Manchmal sah man Kinder, die alle ihre Hosen- und Pulloversäcke voll mit Chips hatten. Als es dann Zeit war aufzuräumen, waren alle traurig, dass sie die Chips wieder abgeben mussten. Und dann hiess es wieder ab ins Bett.

SARA LAZIC, ANNA-LENA

### Donnerstag, 6. März 2018

Nach dem Aufstehen und dem Singen gab es Frühstück. Wenig später sind dann die Leiter mit den Gruppen zum heutigen Skirennen gefahren.



Während dem Mittagessen gab es hitzige und intensive Diskussionen, wer in den 5 Disziplinen wohl gewinnen wird. Zum Mittagessen gab es Schnit-

zel mit Pommes. Nach dem Mittagessen gingen die Leiter mit den Kindern wieder auf die Piste. Die Skianfänger durften mit Herrn Quan auf die Rodelbahn gehen.



Bereits beim Abendessen waren alle ganz aufgeregt auf den kommenden Discoabend und die Rangverkündigung.



Nach dem Abendessen hiess es für die 5. Klässler den Discoabend vorzubereiten. Für alle anderen hiess es, sich herauszuputzen und schön anzuziehen. Vor dem Discoabend gab es die Rangverkündigung. Als dann der Discoabend begann, fingen die Moderatoren (Lena und Jordi) mit dem Lösli-Tanz an. Danach folgten diverse andere Tänze. Später, als es Zeit fürs Bett war, hatten alle Mühe mit einschlafen.

SARA LAZIC, ANNA-LENA

### Freitag, 7. März 2018

Direkt nach dem Aufstehen mussten wir unsere Sachen packen und das Zimmer wischen und putzen.

Wir sangen das Lied «Sailing». Danach ging es für die meisten wieder auf die Piste. Im Lagerhaus verblieben die Verletzten und Kranken. Passend zum Abreisetag sangen wir vor dem Mittagessen «country roads, take me home». Am Nachmittag ging es dann zum letzten Mal auf die Pisten, während die Skianfänger mit Herrn Quan einen gemütlichen Spaziergang rund um den Heidsee unternahmen.

Kurz nach 15:00 kam dann auch schon der Car. Die Skis und das Gepäck wurden verladen und der Heimweg in Angriff genommen. Pünktlich um 17:15 trafen wir dann in Balgach ein, wo uns die Eltern begrüßten und unsere Siebensachen einsammelten.

Es war eine schöne Woche in der Lenzerheide. Wir bedanken uns beim Leiterteam und den Lehrpersonen für die Organisation, ihren Einsatz und ihre Begleitung rund um das Lager.

SARA, ANNA-LENA



### Skilager Sedrun



Am Montagmorgen trafen wir uns bereits um Viertel nach Sieben beim Schulhaus Breite, um ins Skilager nach Sedrun zu fahren. Nach dem Eintreffen beim Schulhaus wurde das Gepäck in den Car geladen. Nach einer kurzen Verabschiedung von den Eltern fuhren wir los Richtung Bündnerland. Als wir nach rund zweistündiger Fahrt in Sedrun eintrafen, luden wir unser Gepäck aus, bezogen unsere Zimmer und machten uns mit dem Haus vertraut.



Danach trafen wir uns im Aufenthaltsraum, der zugleich der Esssaal war, und nahmen das erste Lager-Mittag-

essen ein. Um Viertel nach eins durften wir bereits auf die Piste. Das machte riesigen Spass! Nach einem tollen Nachmittag im Schnee, fuhren wir zu unserem Lagerhaus und stürzten uns unter die Dusche. Zuerst durften die Mädchen duschen, dann die Buben.



Am Abend konnten wir wählen, ob wir lieber am Spielabend teilnehmen oder ob wir eine Abendspaziergang machen wollten. Die meisten entschieden sich fürs Spielen. Bevor wir schlafen gingen, lasen uns die Leiterinnen und Leiter noch eine Gutenachtgeschichte vor.

Am Dienstag und Mittwoch durften wir wieder auf die Piste. Die Sicht war an beiden Tagen nicht optimal, aber da unsere Leiter Vorsicht walten ließen, fanden wir immer wieder zum Haus zurück. Am Dienstagabend war Klassenabend der Viertklässler, am Mittwochabend derjenige der Sechstklässler. Um die Zeit zwischen dem Ende der Klassenabende und dem Zubettgehen zu überbrücken, fand jeweils noch eine Disco statt. Zwar hatten nicht alle Kinder Freude daran, aber den meisten gefiel es sehr!



Der Donnerstag war ein herrlicher Tag: Die Sonne schien den ganzen Tag herab, kein Wölkchen trübte den Himmel. Zudem war das Skirennen angesagt, das von fast allen Schülerinnen und Schülern und von allen Leitern absolviert wurde.



Um die Mittagszeit bekamen wir Besuch von zwei Schulräten, die uns erst noch einen Pfannkuchen (Berliner) vorbeibrachten. Das war lecker. Am Nachmittag durften wir das schöne Wetter auf der Skipiste ganz ohne Renndruck und wieder in unseren Ski-Gruppen genießen. Am Abend fand die Rangverkündigung statt.



Es gab einige, die nicht damit gerechnet hatten, auf dem Podest zu stehen. Aber es gab auch jene, die fest damit gerechnet hatten, unter die ersten drei zu kommen, es aber leider nicht geschafft haben.



Nach der Rangverkündigung machten die Leiterinnen und Leiter noch einige Tänze und Spiele, bis wir dann zu später Stunde ins Bett mussten.



Am Freitag räumten wir das Haus auf, putzten unsere Zimmer und packten die Koffer für die Heimreise. Nachdem dies alles erledigt war, stellten wir unser Gepäck vor's Haus und warteten, bis die ganze Skigruppe damit fertig war. Jede Gruppe, die komplett war, durfte nochmals auf die Piste und sich zum letzten Mal in diesem Lager im Schnee austoben.



Um halb vier trafen sich alle bei der Talstation, wo Herr Spirig schon auf die Abgabe der Skikarten wartete. Danach luden wir unser Gepäck in den Car ein. Nach zweistündiger, abwechslungsreicher Fahrt kamen wir endlich wieder in unserem schönen Balgach an. Dort warteten bereits unsere Eltern, denen wir ganz viel Schönes aus unserem Lager zu berichten wussten.

STEPHAN SPIRIG, LEHRER



### Winterferien im Schülerhort

Auch in diesem Jahr warteten wir vergeblich auf Schnee in den Winterferien. Aber davon liessen wir uns die Stimmung nicht trüben und gestalteten auch ohne winterliche Verhältnisse ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder, welche den Schülerhort besuchten.



Für einen Tag durften die Kinder in Fasnachtskostümen erscheinen, um ein kleines Fasnachtsfest zu feiern und sich von den Hortbetreuerinnen schminken zu lassen. Ein Tagesausflug führte uns nach Gossau in den Walter Zoo, wo die Kinder all die Tiere beobachten konnten, die nicht im tiefen Winterschlaf verweilen, junge Zwerg-

geisslein streichelten und Kamele reiten durften.



Für Spiel, Spass und viel Bewegung sorgten wir bei einem Besuch in der Turnhalle. Und um doch noch ein bisschen Winterstimmung zu verbreiten, gingen wir mit den Kindern in Wid-

nau Schlittschuh laufen. So hatten die Kinder – trotz des fehlenden Schnees – eine schöne und erlebnisreiche Zeit im Ferienhort.

SANDRA LELAURAIN,  
LEITUNG SCHÜLERHORT



### Termine und Ferienplan

#### Die nächsten Anlässe

Instrumentenvorstellung 2./3. Klassen	Mittwoch, 25. April 2018
Bürgerversammlung „Rechnung“	Donnerstag, 26. April 2018, 19.00 Uhr, MZH
Ortsgemeindetag 6. Klasse	Montag, 14. Mai 2018
Autorenlesungen	15. - 18. Mai 2018
Vereinsvorstellung 1./2. Klassen	Freitag, 25. Mai 2018
Waldwoche Kiga Horst	28. Mai - 1. Juni 2018
Schlussfeier	Freitag, 28. Juni 2018, 18.30 Uhr, MHZ

#### Ferienplan

Frühlingsferien	Samstag	07.04.2018	Sonntag	22.04.2018
Auffahrt	Donnerstag	10.05.2018	Sonntag	13.05.2018
Sommerferien	Samstag	07.07.2018	Sonntag	12.08.2018
Herbstferien	Samstag	29.09.2018	Sonntag	21.10.2018
Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2018	Sonntag	04.11.2018
Weihnachtsferien	Samstag	22.12.2018	Sonntag	06.01.2019
Winterferien	Samstag	26.01.2019	Sonntag	03.02.2019

